

ERSTE UMWELTERKLÄRUNG 2015

des Bischöflichen Ordinariats Eichstätt



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-155-00311



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| 1. | KLIMAOFFENSIVE 2030 | 2 |
| 2. | Beschreibung des Bistums Eichstätt und des Bischöflichen Ordinariats mit seiner Struktur und seinen Aufgaben | 3 |
| 2.1 | Organigramm des Bischöflichen Ordinariats | 4 |
| 2.2 | Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems | 5 |
| 3. | Die Umweltpolitik des Bischöflichen Ordinariats | 7 |
| 4. | Umweltaspekte – ihr Potenzial und ihre Relevanz | 9 |
| 5. | Das Umweltprogramm | 12 |
| 6. | Daten über die Umweltleistung (Kernindikatoren) 2014 | 17 |
| 7. | Rechts- und Umweltvorschriften | 21 |
| 8. | Funktionen und Zuständigkeiten | 22 |
| 9. | Erklärung des Umweltgutachters | 24 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------------|--|
| CH ₄ | Methan |
| EMAS | Eco-Management and Audit Scheme |
| kWh | Kilowattstunden |
| MWh | Megawattstunden |
| NO ^x | Stickstoffoxide |
| N ₂ O | Distickstoffmonoxid |
| RECS | Renewable Energy Certificate System (Zertifizierungssystem für Erneuerbare Energien) |
| SF ₆ | Schwefelhexafluorid |
| SO ₂ | Schwefeldioxid |

Vorwort

Das Bistum Eichstätt engagiert sich seit vielen Jahren im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Mit der Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts für das gesamte Bistum Eichstätt und der Inkraftsetzung der **KLIMAOFFENSIVE** 2030 im Jahr 2013 wurde eine neue Qualität dieses Engagements erreicht.



Wir haben uns dabei von der »Sorge für das gemeinsame Haus«, wie es Papst Franziskus im Titel seiner Enzyklika »Laudato si« nennt, leiten lassen. Für Christen ist die Bewahrung der Schöpfung eine Pflicht gegenüber der Natur und dem Schöpfer und damit Bestandteil ihres Glaubens (vgl. Laudato si', 64). Mit unserem Bemühen wollen wir den Aufruf des Papstes konkret unterstützen: »Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können.« (Laudato si', 13)

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems im Bischöflichen Ordinariat war dabei von Anfang an eines der wichtigsten Vorhaben. Das Bischöfliche Ordinariat will damit Vorbild sein für das gesamte Bistum und ein Zeichen setzen, dass wir Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung wirklich ernst nehmen.

Es ist ein großer Erfolg, dass das Bischöfliche Ordinariat nun umweltzertifiziert ist. Es ist aber auch eine große Herausforderung, die wir alle gemeinsam die nächsten Jahre annehmen und meistern werden.

Ich weiß, dass dieser Erfolg nicht ohne die Bereitschaft und das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Verwaltung möglich gewesen wäre. Ich freue mich deshalb über das hohe Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen und danke allen, die ihren Beitrag geleistet haben. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern im Umweltteam.

Eichstätt, April 2016

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Isidor Vollnhals'. The signature is written in a cursive style.

Isidor Vollnhals
Generalvikar

1. KLIMAOFFENSIVE 2030

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich das Bistum Eichstätt im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. In den unzähligen einzelnen Maßnahmen und Initiativen des Bistums, seiner Einrichtungen, der Pfarrgemeinden und von Räten und Verbänden wurde und wird ein wesentlicher Beitrag zur Bewusstseinsbildung und zum konkreten Klima- und Umweltschutz geleistet.

Beispielhaft ist hier die Einführung von Umweltmanagement in verschiedenen Einrichtungen, die Teilnahme am bayernweiten Projekt »Klimaschutz braucht Bildung« und die finanzielle Unterstützung von Solarstromanlagen.

Mit der Entscheidung des Bistums im Jahr 2011, ein Integriertes Klimaschutzkonzept in Auftrag zu geben, und dem Abschluss der Konzepterstellung 2012 wurde eine nächste Stufe der kirchlichen Umweltarbeit im Bistum erreicht. Zum ersten Mal gab es nun zuverlässige Daten und auf dieser Grundlage konkrete Einsparziele. Bis zum Jahr 2020 sollen 25 Prozent des Kohlendioxidausstoßes und bis 2030 50 Prozent des Kohlendioxidausstoßes bezogen auf das Jahr 2010 im gesamten Bistum reduziert werden. Für die Umsetzung dieser Ziele ist eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen notwendig.

Als eine dieser Maßnahmen – mit Vorbildcharakter für das gesamte Bistum – ist die Einführung eines Umweltmanagementsystems im Bischöflichen Ordinariat zu sehen.

2. Beschreibung des Bistums Eichstätt und des Bischöflichen Ordinariats mit seiner Struktur und seinen Aufgaben

Das Bistum Eichstätt ist eines der kleineren unter den 27 katholischen Bistümern in der Bundesrepublik Deutschland. Es liegt im Herzen Bayerns und grenzt an die Bistümer Augsburg (Süden und Westen), Bamberg (Norden) und Regensburg (Osten). Auf dem Gebiet des Bistums Eichstätt treffen die vier bayerischen Regierungsbezirke Oberbayern, Schwaben, Mittelfranken und Oberpfalz zusammen.

Erster Bischof von Eichstätt war Willibald, der 741 von Bonifatius zum Bischof geweiht wurde. Er und seine Schwester Walburga sind die Patrone des Bistums. Seit 1980 gibt es in Eichstätt die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, die einzige Katholische Universität im deutschen Sprachraum.

Das Bistum Eichstätt besteht aus acht Dekanaten, 275 Pfarreien (einschl. Kuratien, Exposituren) und 475 Kirchenstiftungen. Die Fläche beträgt rund 6000 km². Auf dem Bistumsgebiet leben rund 900.000 Menschen, davon 405.069 Katholiken (Stand: 31. Dezember 2014).

Das Bischöfliche Ordinariat ist mit seinen Haupt- und Stabsabteilungen sowie weiteren Dienststellen/Referaten die zentrale Verwaltung des Bistums Eichstätt. Das Bischöfliche Ordinariat begleitet, unterstützt, berät, koordiniert, steuert, genehmigt und entscheidet in nahezu allen administrativen, verwaltungsbezogenen, personalbezogenen, finanz- und baubezogenen, bildungs- und kommunikationsbezogenen, missionarischen, sozial-caritativen, pastoralen und seelsorglichen Arbeitsfeldern im gesamten Bistum.

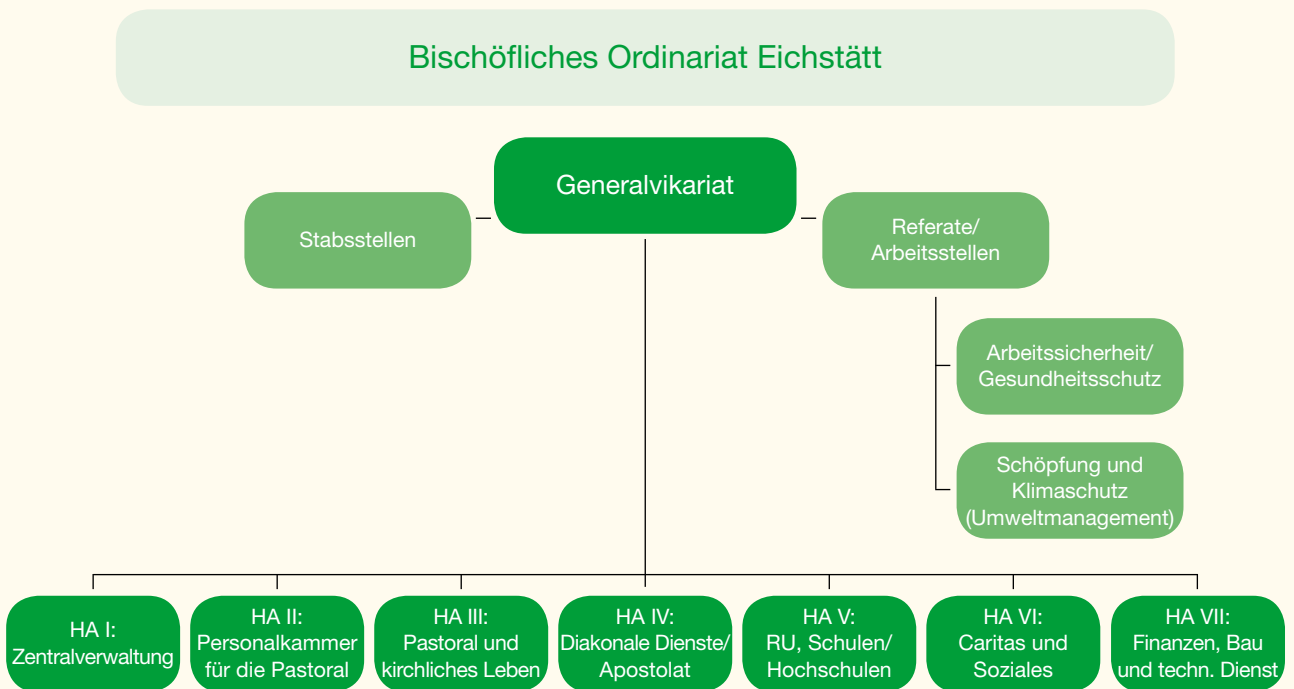
Das diözesane Rechenzentrum ist darüber hinaus Dienstleister für eine Reihe weiterer Bistümer in Deutschland.

Leiter des Bischöflichen Ordinariats ist der Generalvikar. Ihm kommt die allgemeine Vertretung des Diözesanbischofs im Bereich der Verwaltung zu. Er handelt als solcher mit »ordentlicher stellvertretender Gewalt«. Er leitet den bischöflichen Verwaltungsapparat, das Bischöfliche Ordinariat.

Im Bischöflichen Ordinariat Eichstätt sind an verschiedenen Dienstorten mit Schwerpunkt in Eichstätt rund 560 Mitarbeitende beschäftigt.

2.1 Organigramm des Bischöflichen Ordinariats

Das Bischöfliche Ordinariat Eichstätt gliedert sich in sieben Hauptabteilungen (HA). Das Umweltmanagement ist über das Referat Schöpfung und Klimaschutz direkt beim Generalvikariat verortet. Auch die Arbeitsstelle Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz ist beim Generalvikariat angesiedelt.



2.2 Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

Das Generalvikariat und die Hauptabteilungen des Bischöflichen Ordinariats sind in das Umweltmanagementsystem einbezogen. Davon ausgenommen sind

- die HA VI: Caritas und Soziales
- in HA I: Zentralverwaltung:
die Tagungshäuser, da diese zum Teil eigene Umweltmanagementprozesse durchführen bzw. auch Einrichtungen mit eigenständigem Charakter sind
- in HA III: Pastoral und kirchliches Leben:
die Erwachsenen- und Jugendverbände; die katholischen Kreisbildungswerke und alle anderen Einrichtungen, die eine eigene Rechtsform besitzen
- in HA V: Religionsunterricht, Schulen/Hochschulen, die Abteilung 2:
Diözesane Schulen, weil sie Einrichtungen mit eigenständigem Charakter sind und eigene Umweltmanagementprozesse durchführen sollten.

In den engeren Untersuchungsbereich wurden folgende zentralen Verwaltungsgebäude in Eichstätt mit rund 230 Mitarbeitenden einbezogen:

Luitpoldstraße 1 Diözesanarchiv

Bei dem Gebäude handelt es sich ursprünglich um einen Domherrenhof, dem sogenannten »Ehemaligen Ostein-Riedheim-Hof«. Das Rokokopalais mit Mansardwalmdach, Mittelrisalit und stuckierten Fassaden wurde erbaut von Gabriel de Gabrieli, um 1730. Um 1989 wurde ein Erweiterungsbau durch Diözesanbaumeister Karljosef Schattner errichtet.



Luitpoldstraße 2 Bischöfliches Ordinariat

Die »Ehemalige Dompropstei« wurde als barocker zweiflügeliger Eckbau mit polygonalem Eckerker von Jakob Engel 1672 erbaut. Eine Erneuerung mit veränderter Putzfassade (Pilastergliederungen) fand 1770 statt. Im rückwärtigen Bereich befindet sich ein Barockgarten.





Luitpoldstraße 4 Bischöfliches Offizialat

Das »Ehemalige Domkapitularhaus« ist ein dreigeschossiger Traufseitbau mit Kniestock in Jurabauweise. Eine Bauinschrift weist auf das Jahr 1553. Umbauten fanden 1776 und 1996 statt.



Luitpoldstraße 6 Schulabteilung

Der »Ehemalige Domherrenhof Schönau-Schrattenbach« aus dem 16. Jh. ist ein schlichter traufständiger Wohnbau, dreigeschossig mit Kniestock. Im rückwärtigen Bereich befinden sich um einen Innenhof angeordnete Flügelbauten. Ein Umbau erfolgte 1741.



Leonrodplatz 4 Öffentlichkeitsarbeit, Finanzkammer, Bauamt

Die »Ehemalige Domdechantei« ist ein freistehender dreigeschossiger Bau mit Schweifgiebel und Eckerkern, wohl von Maurizio Pedetti um 1765 erbaut. In den Jahren 1965/66 erfolgte durch Karljosef Schattner ein kompletter Umbau. Das Gebäude wurde im Innern völlig entkernt, die maroden Außenmauern zum Teil niedergelegt und wieder neu aufgemauert.



Leonrodplatz 5 Kirchensteueramt und IT-Abteilung

Der vom Platz aus gesehen linke Bauabschnitt war Teil des »Ehemaligen Jesuitengymnasium (Konvikt)«. Es handelt sich um einen schlichten dreieinhalbgeschossigen Putzbau bezeichnet mit dem Erbauungsjahr 1626. Der vom Platz aus gesehen rechte Bauabschnitt wurde 1967 angebaut.



Burgstraße 8 Jugendamt

Hierbei handelt es sich um ein Villengebäude aus dem 19. Jahrhundert.

3. Die Umweltpolitik des Bischöflichen Ordinariats

Einer der wichtigsten Teile eines Umweltmanagementsystems ist die Umweltpolitik. Sie wurde 2014 erarbeitet und innerhalb des Ordinariats zur Diskussion gestellt. Am 17. September 2015 wurde sie von Generalvikar Isidor Vollnhals endgültig in Kraft gesetzt. Sie soll als Leitfaden dienen für das tägliche Handeln, für die Gestaltung der Arbeitsprozesse und für einen aktiven Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.

Präambel

Wir Christen bekennen Gott als den Schöpfer und Ursprung unseres Lebens. Er hat uns Menschen als sein Abbild geschaffen und uns die Erde anvertraut (Gen 1,27-29; 2,15). Dies begründet unsere besondere Stellung innerhalb der Schöpfung, aber gleichzeitig unsere Verantwortung für alle Formen des Lebens. Die Erde und die Vielfalt ihrer Lebewesen sind uns Menschen anvertraut. Wir sind für unseren Umgang mit der Schöpfung verantwortlich vor Gott, vor den heutigen Menschen und vor den künftigen Generationen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein,

- natürliche Lebensgrundlagen zu schützen und zu pflegen,
- eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und
- Umwelt- und Klimaschutz im Denken und Handeln aller zu verankern.

Leitlinien

Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirche
Aus unserer Schöpfungsverantwortung heraus betrachten wir den Schutz der Umwelt als eine Kernaufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt. Dabei halten wir die geltenden Umweltschutzbestimmungen ein und verfolgen das Ziel, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen

Wir berücksichtigen bei unserem Handeln die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten.
Wir suchen Entscheidungen, deren Auswirkungen auch künftigen Generationen Raum zum Leben lassen.

Wir achten das Lebensrecht der Menschen in allen Regionen der Welt

Wir wollen mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in der Einen Welt auslöst.

Wir achten und schützen Pflanzen und Tiere

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir bei unserem Handeln schonen und fördern.

Wir handeln dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten, und fördern nachhaltiges Wirtschaften.

Das bedeutet:

- Wir nutzen Energie und Wasser sparsam und umweltgerecht.
- Wir beschaffen bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt umweltfreundlichsten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.
- Wir bevorzugen fair gehandelte Produkte.
- Wir sorgen dafür, dass in allen Bereichen Abfälle vermieden und unvermeidbare Abfälle verwertet oder umweltverträglich entsorgt werden.
- Wir achten bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf die Umweltverträglichkeit.
- Wir führen unsere Dienstreisen möglichst umweltverträglich durch.
- Wir bemühen uns um ethisch nachhaltige Geldanlagen.

Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft

Wir fördern das Verantwortungsbewusstsein und das aktive Handeln aller Beschäftigten für den Umweltschutz durch Information und Fortbildungsangebote. Damit streben wir eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut.

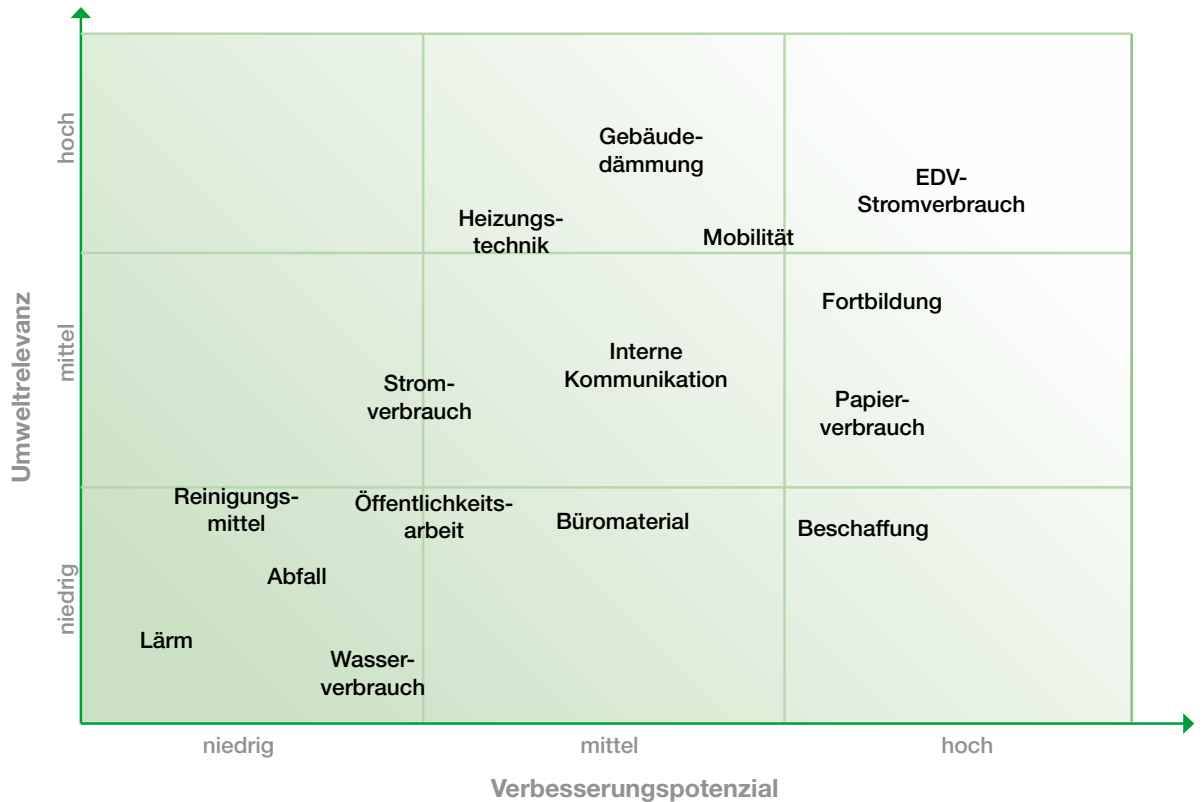
Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement

Als Instrument zur Umsetzung unserer Grundsätze führen wir ein Umweltmanagementsystem ein, das einen kontinuierlichen Prozess zur Optimierung unserer Umweltwirkungen begründet.

Wir führen regelmäßig Umweltprüfungen durch, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche, veröffentlichen die Ergebnisse in einer Umwelt-erklärung und stellen uns damit der öffentlichen Diskussion.

4. Umweltaspekte – ihr Potenzial und ihre Relevanz

Sämtliche direkten und indirekten Umweltaspekte wurden untersucht hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Umwelt und ihrem möglichen Verbesserungspotenzial. Dabei ergab sich folgendes Bild für das Bischöfliche Ordinariat Eichstätt:



Hohe Priorität bei den **direkten Umweltaspekten** haben folgende Bereiche:

a. Stromverbrauch des diözesanen Rechenzentrums

Das diözesane Rechenzentrum ist der mit Abstand größte Stromverbraucher im Geltungsbereich. Von gesamt verbrauchten 951 MWh im Jahr 2014 entfallen auf das Gebäude Leonrodplatz 5, in dem das Rechenzentrum untergebracht ist, 831 MWh. Dies entspricht einem Anteil von 87 %.

b. Gebäudedämmung und Heizungstechnik

Die verbrauchte Wärmeenergie mit gesamt 988 MWh ist der Bereich, mit der größten Kohlendioxidemission von 241 Tonnen im Jahr. Dies entspricht einem Anteil am gesamten Kohlendioxidausstoß von 58 %.

Die Dämmung der überwiegend historischen Gebäude im Geltungsbereich dieser Umwelterklärung ist eine große Herausforderung.

Mittelfristig ist deshalb auch der Einsatz umweltfreundlicherer Brennstoffe und eine effizientere Heizungstechnik sinnvoll.

c. Mobilität

Die Kohlendioxidemission im Bereich Mobilität beträgt 176 Tonnen im Jahr.

Dies entspricht einem Anteil am gesamten Kohlendioxidausstoß von 42 %.

Dabei werden 63 % der Dienstfahrten mit PKW durchgeführt. Diese Dienstfahrten verursachen 92 % der Kohlendioxidemissionen im Bereich Mobilität.

d. Papierverbrauch

Beim Papierverbrauch muss unterschieden werden zwischen dem Verbrauch in den einzelnen Dienststellen und dem Verbrauch im diözesanen Rechenzentrum.

Dort werden für das Bistum Eichstätt und für einige weitere deutsche Bistümer Ausdrücke für die Kirchensteuer, Personalverwaltung und Buchhaltung gedruckt.

Neben der Reduzierung des Papierverbrauchs ist auch eine Erhöhung der Recyclingquote sinnvoll.

Hohe Priorität bei den **indirekten Umweltauswirkungen** haben:

a. Fortbildung

Die Mitarbeitenden sollen kontinuierlich in verschiedenen Bereichen zu Nachhaltigkeit geschult werden. Dabei stehen alle grundlegenden Informationen zum Umweltmanagement im Intranet zur Verfügung.

b. Beschaffung

Eine zentrale Beschaffung mit umweltgerechten Beschaffungskriterien für die wesentlichen Einkaufsbereiche ist eine vordringliche Aufgabe mit hohem Verbesserungspotenzial.



5. Das Umweltprogramm

Auf dem Weg zur Halbierung der Kohlendioxidemissionen bis 2030 wurde in den vergangenen Jahren schon einiges erreicht. Mit der Umstellung des Strombezugs auf Ökostrom mit Grünem Stromlabel zum 1. Januar 2015 wurde ein weiterer wichtiger Schritt getan.

Die Beschaffung schaltbarer Steckerleisten für EDV-Arbeitsplätze, die zur Reduzierung von Arbeitsplatzdruckern, der Ersatz von PC's durch sogenannte ThinClients und das zentrale Vorgeben von Energiesparoptionen für Drucker, Bildschirme und Arbeitsplatzcomputer sind kleine Maßnahmen, den Stromverbrauch zu reduzieren und gleichzeitig das Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden zu schärfen.

Bei der Verwendung fair gehandelter Produkte, bei der Reduzierung des Papierverbrauchs und Erhöhung des Recyclingpapieranteils ist das Bischöfliches Ordinariat auf einem guten Weg.

Im Umweltprogramm wurden neun Handlungsfelder definiert und konkrete Einsparziele benannt. Zur Erreichung dieser Ziele wurde eine Vielzahl von Maßnahmen mit konkreten Verantwortlichkeiten und einem Zeit- und Kostenrahmen vereinbart.

ABFALL

Senkung der Gesamtabfallmenge um 10 %

- Reduzierung von E-Mail-Ausdrucken durch Bewußtseinsbildung (Vorgabe einer festen Signatur)
- Reduzierung der Verpackungen für Mittagessen der Mitarbeiter durch Information und Angebot von Alternativen
- Überprüfung interner Verwaltungsvorgänge mit dem Ziel der Reduzierung des internen Papierverbrauchs (z.B. Besoldung, Zeiterfassung, Buchhaltung, Kirchenstiftungsrechnung,...)
- Kriterien für interne Druckvorgänge (Art des Drucks in Abhängigkeit von der Auflagenhöhe, Vergabe nach außen,...)
- Reduzierung der Auflagenhöhe von Druckerzeugnissen durch genaue Auflagenschätzung

Recycling von EDV-Altgeräten

- Altbestände von EDV-Geräten und Zubehör sammeln und sachgerecht entsorgen

BESCHAFFUNG

- Einführung einer zentralen Beschaffungseinrichtung

Berücksichtigung von Umweltaspekten im Beschaffungswesen

- Erarbeitung umweltgerechter Beschaffungskriterien für die wesentlichen Einkaufsbereiche
- Verwendung fair gehandelter Produkte

Klimaneutralität externer Druckerzeugnisse

- Auswahlliste geeigneter Druckereien
- Richtlinie zur Vergabe von Druckaufträgen mit dem Ziel, alle Druckaufträge klimaneutral durchzuführen

EMISSIONEN

Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes aus Wärmeverbrauch um 2 %

- Erstellung eines Konzepts zur energetischen Gebäudesanierung und Wirtschaftlichkeit der in den EMAS-Prozess einbezogenen Verwaltungsgebäude
- Umsetzung ausgewählter Maßnahmen
- Aktualisierung eines bereits erstellten Gutachtens zur Wirtschaftlichkeit und den Umweltauswirkungen einer zentralen Heizungsanlage mit regenerativer Energie für die in den EMAS-Prozess einbezogenen Verwaltungsgebäude
- Untersuchung der aktuellen Heizungsanlagen und Optimierung des Verbrauchs (Hydraulische Abgleich, steuerbare Thermostate,...)

Das Umweltprogramm

Umstellung des Gasbezugs von Erdgas auf Biogas

- Beobachtung des Marktes und Prüfung von Möglichkeiten für Biogasbezug bei entsprechender Marktentwicklung

Reduzierung Kohlendioxidausstoß aus Dienstreisen/Arbeitswegen um 10 %

- Einführung eines Systems zur Erfassung und Bewertung aller Dienstreisen
- Grundsätzliche Neuanschaffung jeweils schadstoffärmerer Fahrzeuge für den diözesanen Fuhrpark bei Fahrzeugwechsel
- Regelmäßige Durchführung eines Kraftstoffspartrainings für Mitarbeiter
- Information und Schulung der vorhandenen Möglichkeiten von Telefonkonferenzen
- Möglichkeit von Videokonferenzen prüfen und fördern
- Anschaffung eines Elektrofahrzeugs für innerdiözesane Dienstfahrten inkl. Einrichtung einer Ladestation
- Anschaffung von Dienstfahrrädern für Dienstgänge innerhalb von Eichstätt
- Kompensation des Kohlendioxidausstoßes der Dienstwagen über eine Abgabe an den kirchlichen Kompensationsfond »Klimakollekte«
- Einführung einer Regelung für die Bevorzugung außerdiözesaner Dienstreisen mit der Bahn/Fernbus

ENERGIEEFFIZIENZ

Reduzierung des Stromverbrauchs um 5 %

- Konzept zur Reduzierung des Stromverbrauchs im diözesanen Rechenzentrum
- Ersatzbeschaffung nur durch energieeffiziente Geräte (A+++)
- Erstellung eines Beleuchtungskonzepts zunächst für Luitpoldstraße 2
- Umsetzung des Beleuchtungskonzepts
- Ersatzbeschaffung nur durch energieeffiziente Beleuchtung (A++)
- Überprüfung und ggf. Austausch der Heizungspumpen in den Verwaltungsgebäuden
- Ersatz von PC durch ThinClient (wo möglich)
- Zentrale Vorgabe von Energiesparoptionen für Bildschirme, PC und Drucker
- Einsatz schaltbarer Steckerleisten für alle EDV-Arbeitsplätze

Kontinuierliche, automatische Überwachung der Energieverbräuche

- Einführung eines automatischen Überwachungssystems

ORGANISATION

Interne Öffentlichkeitsarbeit

- Systematische Einführung neuer Mitarbeiter/-innen in die Themenbereiche Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsplatzorganisation und Verwaltungsprozesse
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter/-innen zu den Themenbereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsplatzorganisation und Verwaltungsprozesse
- Vorschlagswesen (Umwelt/Arbeitssicherheit) organisieren
- Regelmäßige Informationen im Mitarbeiternetz und auf den »Schwarzen Brettern«

SICHERHEIT/GESUNDHEITSSCHUTZ

- Angebot einer Arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung (Bildschirmarbeitsplätze)
- Regelmäßige Brandschutzübungen

RESSOURCENEFFIZIENZ

Senkung des Wasserverbrauchs um 2 %

- Einbau von Perlatoren und regelmäßige Wartung
- Bei Sanierungsmaßnahmen Einbau von wassersparenden Toiletten-spülungen

Senkung des Tonerverbrauchs um 10 % der Kosten

- Umsetzung der diözesanen Richtlinie vom 17. November 2014 zur Reduzierung von Arbeitsplatzdruckern

Das Umweltprogramm

Erhöhung der Recyclingpapieranteils auf 80 %

- Überprüfung der Einsatzmöglichkeiten von umweltfreundlichen Papieren (mit Blauem Engel und nach DIN 6738 LK 24-85)
- Einsatzmöglichkeiten von Recyclingpapier auf Großdrucker/Rechenzentrum prüfen
- Richtlinie zur Definition von Archivgut, für das ausschließlich Papier nach DIN ISO 9706 verwendet werden darf

Reduzierung der Reinigungsmittel

- Verringerung der Anzahl der verwendeten Produkte
- Schulungen des Reinigungspersonals über eine umweltschonende Anwendung der Produkte

VERANSTALTUNGEN

Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Veranstaltungen mit dem Ziel klimaneutraler Veranstaltungen

- Erarbeitung eines Konzepts für nachhaltige Veranstaltungen (Öffentlichkeitsarbeit, Verpflegung, Anreise, ...)
- Umsetzung des Konzepts in eine verbindliche Richtlinie

KAPITALWESEN

Nachhaltige Geldanlage

- Fortschreibung der Richtlinie zu ethischen Geldanlagen vom 12. Dezember 2014

6. Daten über die Umweltleistung (Kernindikatoren) 2014

Mit der Umweltleistung und den berechneten Kernindikatoren werden die direkten Umweltaspekte für den Geltungsbereich beschrieben.

Wärmeenergie

Der Verbrauch von Wärme lag 2014 bei 988 MWh und wird ausschließlich durch Erdgas abgedeckt.

Strom

Der Stromverbrauch lag 2014 bei 951 MWh. Die Versorgung über die Stadtwerke Eichstätt erfolgte mit RECS-zertifiziertem Strom.

Wasserverbrauch

Sanitäre Anlagen und Teeküchen sind die Orte, an denen 2014 ein Wasserverbrauch von 1.736 m³ zustande kam.

Papierverbrauch

Papier ist ein wesentlicher Faktor für die Materialverbräuche im Bischöflichen Ordinariat. Dabei wurden 2014 rund 2 Millionen Blatt Kopierpapier im eigentlichen Verwaltungsbereich verbraucht. Hier werden bereits zu 67 % Recyclingpapiere verwendet. Der Papierverbrauch betrug allein im diözesanen Rechenzentrum 2014 rund 3,5 Millionen Blatt. Dort kann im Moment aus technischen Gründen nur Frischfaserpapier verwendet werden.

Mobilität

Insgesamt wurden 2014 rund 750.000 km für Dienstfahrten mit dem Auto zurückgelegt, was einem Anteil von 63 % aller Dienstfahrten entspricht. Dienstreisen per Flugzeug konnten nicht ermittelt werden.

Abfall

Die Gesamtabfallmenge lag bei knapp 300 m³. Daneben wurden 5,6 t Elektronikschrott von einer Recyclingfirma abgeholt. Die Menge an gefährlichen Abfällen ist nicht wesentlich und wird daher nicht aufgeführt.

Emissionen

Die wesentlichen Treibhausgase werden durch die Energieträger für Wärme sowie via Auto verursacht. Nicht relevant sind die Emissionen an CH₄, N₂O, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und SF₆. Die korrespondierenden Emissionen in die Luft (SO₂, NO_x, Feinstaub) sind dabei vernachlässigbar gering und werden daher nicht aufgeführt.

Kernindikatoren

| KENNZAHL | EINHEIT | GESAMT |
|-------------------------------|----------------|---------|
| Beschäftigte (»Vollpersonen«) | Anzahl | 198 |
| Beheizbare Fläche | m ² | 8.569 |
| Nutzungsstunden | Nh | 1.760 |
| Anzahl Mitarbeitende | MA | 230 |
| Nutzungsstunden x Vollperson | h | 349.307 |

| WÄRMEENERGIE – ERDGAS | | |
|--|--------------------|-----------|
| Gradtagszahl bzw. Klimafaktor | Gtz | 3482 |
| Langjähriges Mittel Gtz | – | 3840 |
| Verbrauch gesamt | MWh | 988 |
| Verbrauch – witterungsbereinigt | MWh/Gtz | 1.089 |
| Verbrauch/Fläche | kWh/m ² | 127 |
| Verbrauch/Nutzungsstunden x Vollperson | kWh/Nh | 3,12 |
| Kosten der Wärmeenergie | Euro | 56.703,66 |

| STROM (RECS) | | |
|--|--------------------|------------|
| Verbrauch gesamt | MWh | 951 |
| Verbrauch/Fläche | kWh/m ² | 110 |
| Verbrauch/Nutzungsstunden x Vollperson | kWh/Nh | 2,72 |
| Kosten des Stromverbrauchs | Euro | 208.349,61 |
| Anteil erneuerbarer Energien bei Wärme und Strom | % | 49 |

| WASSER | | |
|--|--------------------|----------|
| Verbrauch gesamt | m ³ | 1.736 |
| Verbrauch/Nutzungsstunden x Vollperson | m ³ /Nh | 0,005 |
| Kosten Wasser/Abwasser | Euro | 7.583,60 |

| PAPIER | | mit Großrechner | ohne Großrechner |
|-------------------------|----------|-----------------|------------------|
| Verbrauch gesamt | Blatt | 5.534.750 | 2.034.750 |
| Verbrauch/Mitarbeitende | Blatt/MA | 24.064 | 8.846 |
| Anteil chlorfrei | % | 100 | 100 |
| Anteil Recycling | % | 24,6 | 67,0 |

| VERKEHR | | |
|------------------------------------|-------|---------|
| Dienstfahrten Dienst-PKW | km | 516.811 |
| CO ₂ | t | 111,92 |
| Dienstfahrten Privat-PKW | km | 230.216 |
| CO ₂ | t | 50,84 |
| Dienstfahrten Bahn (Großkundenabo) | km | 444.262 |
| Dienstfahrten Bahn (75,2g/km) | km | 2.346 |
| CO ₂ | t | 12,90 |
| Dienstfahrten Flug | km | 0 |
| Dienstfahrten (560 MA) | km/MA | 2.131 |
| PKW-Fahrten | % | 63 |
| Bahnfahrten | % | 37 |
| Flüge | % | 0 |
| Motorisierter Pendelverkehr | km/MA | 31 |
| PKW-Fahrten | % | 92 |
| Bahn/ÖPNV | % | 8 |

Kernindikatoren

| ABFALL | | |
|------------------------------|------|----------|
| Abfall gesamt | l | 291.200 |
| Kosten für Abfallentsorgung | Euro | 3.688,80 |
| Anteil Restmüll (Entsorgung) | % | 24 |
| Anteil Papier | % | 74 |
| Anteil Biomüll | % | 4 |
| Elektronikschrott | t | 5,6 |
| Gefährlicher Abfall | t | – |

| CO ₂ | | |
|------------------------------|-------|------|
| Emission Wärmeenergie | t | 241 |
| Emission Strom | t | 0 |
| Emission Verkehr | t | 176 |
| Emission insgesamt | t | 417 |
| Emission/Mitarbeitende (560) | kg/MA | 744 |
| Emission/Nutzungsstunde | kg/Nh | 1,19 |

7. Rechts- und Umweltvorschriften

Das Rechtskataster wird in aktueller Form vom Umweltmanagementbeauftragten vorgehalten. Die Einhaltung aller gültigen Gesetze, Verordnungen, Satzungen und lokalen Vorschriften werden durch regelmäßige interne und externe Audits sowie Begehungen überprüft. Alle relevanten Ortssatzungen der Stadt und des Landkreises Eichstätt sind im Rechtskataster abgelegt und werden eingehalten. Alle Regelungen bezüglich Arbeits- und Gesundheitsschutz liegen vor und werden eingehalten.



Foto: Andreas Schneidt

8. Funktionen und Zuständigkeiten

Die Zuständigkeiten für das Umweltmanagement im Bischöflichen Ordinariat sind klar geregelt:

Generalvikar (=Verwaltungsleitung)

- Gesamtverantwortung
- Integration des Umweltmanagements in die Gesamtstruktur des Bischöflichen Ordinariats
- Genehmigung haushaltswirksamer und personalrelevanter Maßnahmen
- Durchführung eines Management Review (basierend auf einem Bericht des Umweltmanagementbeauftragten)
- Stakeholderdialog und Außendarstellung

EMAS-Team

- Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung des Umweltmanagementhandbuchs
- Überwachung und Fortschreibung der Umweltkennzahlen
- Überwachung und Fortschreibung des Umweltprogramms
- Erstellung der Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Anregung von Schulungen

Umweltmanagementbeauftragte/r

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination des EMAS-Teams
- Koordination der Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung des Umweltprogramms

Projektgruppen

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall, temporär eingesetzt
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten und Umsetzungsstrategien entwickeln

Referat Schöpfung und Klimaschutz

- Engagiert sich im EMAS-Team
- Verknüpfung des Umweltmanagementsystems im Bischöflichen Ordinariat mit der bistumsweiten **KLIMAOFFENSIVE 2030**
- Fachliche Beratung des EMAS-Teams und des Umweltmanagementbeauftragten

Arbeitsstelle Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz

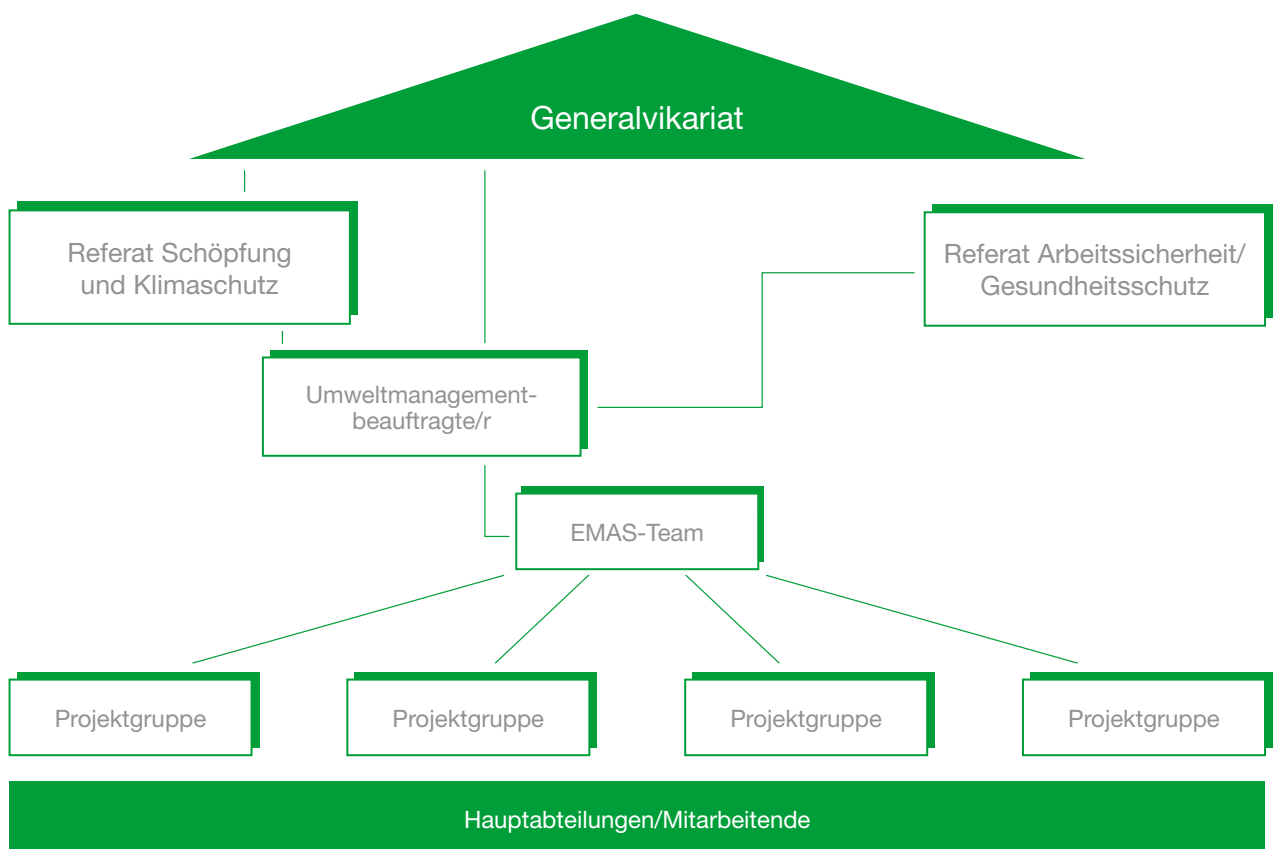
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Sicherheitsbegehungen
- Beratung des EMAS-Teams und des Umweltmanagementbeauftragten

Mitarbeitende

- werden informiert und motiviert
- kritisieren konstruktiv und geben Anregungen (Vorschlagswesen)
- »engagieren sich im Umweltmanagement«

Regionale Strukturen (Dekanate/Pfarreien) und Einrichtungen des Bistums Eichstätt

- werden informiert und motiviert
- kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- »engagieren sich im Umweltmanagement«



Gültigkeitserklärung

(Erklärung des Umweltgutachters)

Der Umweltgutachter Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44 · 53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umwelleistungen, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse und die erste Umwelterklärung der Institution

Bischöfliches Ordinariat Eichstätt

Luitpoldstraße 2 · 85072 Eichstätt

NACE Code 94.9 »Kirchliche Einrichtungen« auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der o.b. Institution mit 230 Mitarbeitern im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 15. November 2019 vorgelegt. In den Jahren 2016 und 2018 werden ungeprüfte aktualisierte Umwelterklärungen veröffentlicht. Die Aktualisierung im Jahr 2017 wird vom Umweltgutachter geprüft (Ausnahme nach Art. 7).

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

16. November 2015



Henning von Knobelsdorff

Umweltgutachter
DE-V-0090

Umweltgutachter Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Zertifizierung von Managementsystemen

Registrierungsurkunde



Bischöfliches Ordinariat Eichstätt
Luitpoldstraße 2
85072 Eichstätt

Register-Nr. DE-155-00311

Die Ersteintragung erfolgte am
12. Januar 2016

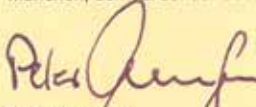
Diese Urkunde ist gültig bis zum
16. November 2019

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Industrie- und Handelskammer für
München und Oberbayern

München, den 12. Januar 2016


Peter Driessen
Hauptgeschäftsführer



Verfasser Richard Ulrich · Umweltmanagementbeauftragter
Telefon 08421 50-614
E-Mail: ums@bistum-eichstaett.de

EMAS-Team Lisa Amon, Bernd Grünauer, Franz Heim
Geraldo Hoffmann, Martin Koller, Regina Meixner
Johann Rixner, Dieter Wittmann

Veröffentlichung April 2016
Herausgeber Bischöfliches Ordinariat Eichstätt
Luitpoldstraße 2 · 85072 Eichstätt

Gestaltung Stabsstelle Medien und Öffentlichkeitsarbeit
Druck Klimaneutral auf 100 % Umweltpapier



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 11563-1604-1002



Foto: Andreas Schmeidt